



Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ
ZIAF 2024, Band 4, Heft 1

Chatten mit Chatbots!

Die schriftliche Online-Interaktion mit KI im DaF/DaZ-Unterricht

Vasiliki Markou
Aristoteles-Universität
Thessaloniki

Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag thematisiert die schriftliche Interaktion mit Chatbots der künstlichen Intelligenz (KI) im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Der Einsatz von computergestützter zwischenmenschlicher Kommunikation, Online-Interaktion und Konversation ist seit langem bekannt und hat sich als vorteilhaft für die Anwendung im Fremdsprachenunterricht erwiesen (Markou 2009). Der Rückgriff auf KI ist neu: Chatbots, wie ChatGPT, sind Teil des Alltags sowohl von Lehrpersonen als auch von Fremdsprachenlernenden. Wie sie in den DaF/DaZ-Unterricht integriert werden können, welche Vorteile und Herausforderungen sich daraus ergeben und wie sich das Wechselspiel zwischen Unterricht und Lebenswelt beeinflusst wird, stehen im Mittelpunkt dieses Beitrags.

Schlagwörter: Chatbots; künstliche Intelligenz; schriftliche Interaktion; Online-Interaktion; Zweit-/Fremdspracherwerb

Abstract

In this paper, the focus is on written interaction with artificial intelligence (AI) chatbots in the context of foreign language teaching. The use of Computer Mediated Communication (CMC), online interaction and conversation has been known for a long time and has proven to be beneficial for use in foreign language teaching (Markou 2009). The use of AI is new: chatbots such as ChatGPT are part of the everyday life of teachers and foreign language learners. This paper focuses on how they can be used in teaching German as a second/foreign language, what advantages and challenges they pose and how they influence the interplay between teaching and the real world.

Keywords: chatbots; Artificial Intelligence; written interaction; Online Interaction; second/foreign language acquisition



Vasiliki Markou (2024)

Chatten mit Chatbots!

ZIAF 4(1): 211–224. DOI: <https://doi.org/10.17192/ziaf.2024.4.1.8630>

1 Einführung

In diesem Artikel wird die Verwendung von Chatbots und KI im Zweit- bzw. Fremdsprachenunterricht diskutiert. Chatbots sind textbasierte Dialogsysteme, die es ermöglichen, mit KI-Agenten zu kommunizieren. Der Begriff setzt sich aus den Wörtern Chat und Roboter zusammen. Ein Blick auf die Geschichte dieser Technologie zeigt ihre Ursprünge in den 60er Jahren, als Joseph Weizenbaum den ersten Chatbot namens Eliza entwickelte und damit das Potenzial der Kommunikation zwischen Mensch und Computer in natürlicher Sprache demonstrierte. Ein bedeutendes Ereignis in der Entwicklung von Chatbots war der Gewinn des Loebner-Preises, der jährlich die menschenähnlichste Künstliche Intelligenz prämiiert, durch den Chatbot *Jabberwacky* im Jahr 2005 (Fryer & Carpenter 2006:10). *Jabberwacky* lernte aus jeder Interaktion, die es mit seinen Nutzer:innen hatte und wurde dadurch stetig leistungsfähiger. Erst zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurden solche Chatbots im Fremdsprachenunterricht eingesetzt. Die Sprache war anfangs nur Englisch und die Bots benötigten ein entsprechendes Training, so zum Beispiel Robert¹, der darauf trainiert wurde zu antworten, dass er aus Australien kommt (vgl. Markou 2005).

Den Umbruch schaffte das Erscheinen der chatbasierten Plattform *ChatGPT* (<https://chat.openai.com/>). Seit seiner Veröffentlichung im November 2022 ist dieser Bot dank seines kostenlosen und einfachen Zugangs nicht nur im Alltag von Fachpersonen, sondern auch bei einer breiten Nutzergruppe stets präsent. Neben *ChatGPT* gibt es eine Reihe weiterer KI-Tools, wie *Bing* (<https://www.bing.com/>), *Jasper Chat* (<https://www.jasper.ai/>), *Claude* (<https://claude.ai/>) und viele andere. Das Neue an diesen Chatbots liegt in ihrer Fähigkeit zur generativen Texterstellung, welche auf Fortschritten im Bereich des *Natural Language Processing* (NLP) und *Deep Learning* beruht. Die ersten Erfahrungen mit den Tools deuten auf eine neue Realität hin, vor allem im akademischen Bereich, in der künstlich erzeugte Texte das Potenzial haben den Platz von studentischen Arbeiten einzunehmen (vgl. Lund et al. 2023). Dies bedeutet, dass die Werkzeuge vielerorts bereits ungesteuert in die Lebenswelt der Lernenden integriert sind. Mittlerweile ist aber klar geworden, dass eine Sensibilisierung für die Potenziale und Gefahren und somit eine gewisse unterrichtliche Steuerung notwendig ist.

2 Theoretischer Hintergrund

Ausgangspunkt für die Integration von Chatbots im DaF/DaZ-Unterricht ist das Konzept der *Computer Mediated Communication* (CMC), was die Kommunikation zwischen Menschen mithilfe von Computern umfasst (vgl. Herring 1996). Insbesondere im Fremdsprachenunterricht wird der Begriff *Computer Assisted Classroom Discussion* (CACD) verwendet, um die synchrone textbasierte Kommunikation unter Schüler:innen mithilfe von Computern zu beschreiben – eine Art des Chattens für Bildungszwecke (vgl. Markou 2013: 4). Der sprachliche Output dieser Diskussionen ist ein neues Sprachprodukt, das sich durch die Kommunikation in den digitalen Medien entwickelt hat. Es ist eine hybride Sprache, die Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit miteinbezieht (vgl. ebd.: 5). Zudem wurden die Begriffe *Robot-Assisted Language Learning* (RALL) und *Intelligent Computer Assisted*

¹ <https://www.pandorabots.com/pandora/talk?botid=d8798ee48e35f952>

Language Learning (ICALL) eingeführt, um die neuen Dimensionen des technologiegestützten Lernens zu beschreiben (vgl. Tafazoli & Gómez-Parra 2017: 360, Vall & Araya 2023: 7570).

Den Rahmen für die Interaktion mit künstlicher Intelligenz liefert die Forschung zur schriftlichen Interaktion. Als schriftliche Interaktion wird die gleichzeitige Rezeption und Produktion von geschriebener Sprache bezeichnet. Dabei wird eine Nachricht gelesen, bevor eine Reaktion darauf verfasst wird (vgl. Kokkinou & Markou 2022: 15). Ein Beispiel hierfür ist die Kommunikationsform der *Korrespondenz* (vgl. Europarat 2001: 85). Die neuen Medien haben diese Interaktion stark verändert. Sie umfasst sowohl die E-Mail-Kommunikation als auch das Empfangen und Reagieren auf SMS und Nachrichten in Messengerdiensten. Der Austausch in Echtzeit zwischen Einzelpersonen oder Gruppen über das Internet ist ähnlich wie beim Chatten möglich. Heute ist die Online-Interaktion in den Begleitband des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat 2020: 104-108) integriert, mit verschiedenen Deskriptoren für jedes Niveau, je nach sprachlichen Situationen und Kontexten (Alltagsgespräche, Arbeitssituationen, schulische Umgebungen oder formelle Anlässe).

Der Umgang mit KI wird im Referenzrahmen für digitale Kompetenzen der Europäischen Kommission behandelt (vgl. Vuorikari et al. 2022: 77). Hier werden die Funktionalitäten, Vorteile, Einschränkungen und Herausforderungen von KI dargestellt und es wird empfohlen, dass sich die Nutzer:innen dieser bewusst sind. Die vielen Vorteile, wie die Möglichkeit Texte zu bearbeiten, zu überarbeiten, zu optimieren, werden erwähnt. Darüber hinaus wird eine kritische und aufgeschlossene Haltung empfohlen. Ausgehend von diesen Empfehlungen werden im Folgenden Einsatzmöglichkeiten von KI und Chatbots im Fremdsprachenunterricht vorgestellt.

3 Einsatz im Fremdsprachenunterricht

Die Wechselwirkung zwischen Lebenswelt und Unterricht, die den Schwerpunkt dieses Themenheftes bildet, zeigt sich sehr deutlich in der Verwendung von Chatbots und KI. Die Tools wurden nicht für den Unterricht entwickelt, sie stehen allen Menschen in der Lebenswelt frei zur Verfügung, sofern die technischen Voraussetzungen vorhanden sind. Aber sie können von Lehrkräften für den Einsatz im Unterricht angepasst werden, um das Lernen zu unterstützen. Dadurch werden die Lernenden in die Lage versetzt, auch selbständig zu lernen und zu üben. Die Einsatzmöglichkeiten von KI und Chatbots im Fremdsprachenunterricht reichen daher von Funktionen, die im Unterricht bzw. im Klassenzimmer eingesetzt werden können, bis hin zu Anwendungskonzepten für das selbstständige Training beim Zweit- und Fremdsprachenlernen (Abbildung 1). Bei den vorgeschlagenen Anwendungsmöglichkeiten handelt es sich um praxisorientierte Vorschläge, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

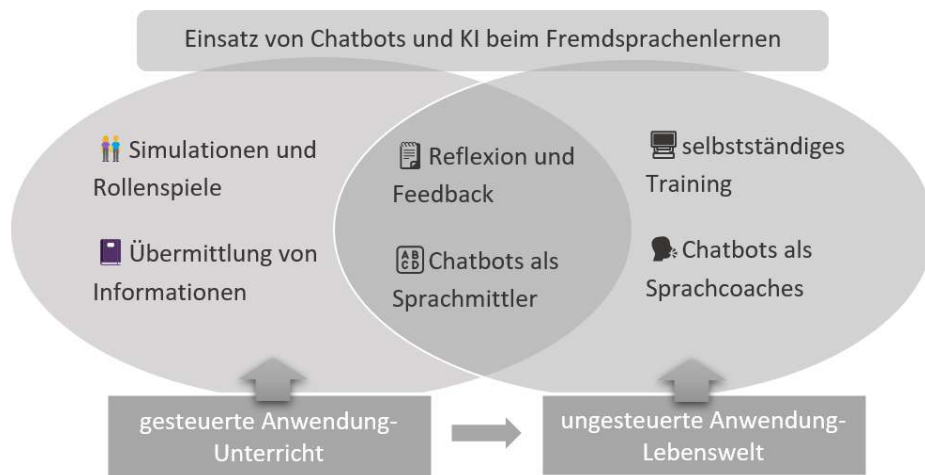


Abbildung 1: Gesteuerte und Ungesteuerte Einsatzmöglichkeiten von KI und Chatbots

Es empfiehlt sich eine erste Einführung in die Tools im Unterricht mit gesteuerter Nutzung, um die Lernenden mit den Möglichkeiten vertraut zu machen und einen für sie lernförderlichen und verantwortungsvollen Umgang zu etablieren. Dabei können gesteuerte Funktionen beispielsweise in Simulationen genutzt werden, um Feedback zu erhalten oder Informationen im Rahmen von Projektarbeiten zu übermitteln (siehe Abbildung 1). Außerhalb des Unterrichts können Chatbots als Trainer, Sprach-Coaches und Mediatoren fungieren, um das Fremdsprachenlernen zu fördern. Die Grenzen zwischen den Anwendungen sind jedoch fließend, und es ist nicht genau vorhersehbar, inwieweit sie sich vom Unterricht auf die Außenwelt übertragen lassen und umgekehrt (vgl. bildung.digital-Themenportal für Schulen).

Im Folgenden werden die Einsatzmöglichkeiten von KI und Chatbots zum Fremdsprachenlernen mit Beispielen aus der Praxis erläutert, die weitgehend auf der Berufserfahrung der Autorin als DaF-Lehrkraft² beruhen.

3.1 Simulationen und Rollenspiele

Im Fremdsprachenunterricht gibt es je nach Sprachniveau viele Situationen, in denen Rollenspiele oder Simulationen durchgeführt werden sollen, z.B. beim Einkaufen oder beim Arztbesuch. In der mündlichen Prüfung B1 des Goethe-Instituts/ÖSD – Teil 1, müssen die Kandidat:innen ebenfalls eine interaktive Aufgabe bewältigen. Bei dem vorliegenden Beispiel wurde die Interaktion mit Chatbots als Gesprächspartner:innen erprobt. Eine DaF-Lernende auf dem Niveau B1 führte ein Rollenspiel mit dem Chatbot GPT durch, wobei das Thema „im Restaurant“ war und die Lernerin die Rolle der Kundin übernahm. Der *Prompt* für diese Simulation lautete wie folgt: „Wir spielen ein Rollenspiel. Ich bin der Gast, du bist der

² Diese Einsatzmöglichkeiten basieren auf meiner Erfahrung mit DaF-Lernenden in Griechenland und umfassen Beispiele, die im Jahr 2023 erprobt wurden. Das Ziel war die Erprobung von KI und Chatbots im DaF-Unterricht, insbesondere da zu dieser Zeit ChatGPT und KI-basierte Chatbots noch nicht weit verbreitet waren. Die Ergebnisse dieser Erprobungen wurden im Rahmen meiner Posterpräsentation auf der 4. Online-Tagung zur Interaktionsforschung in DaFZ am 10.-11. November 2023 vorgestellt, auf dem der vorliegende Beitrag basiert. Das Poster ist online verfügbar unter: <https://drive.google.com/file/d/1vw4xWoy-6gxz1lJyVS7KLnbeB9cG9T1/view?usp=sharing>. Aufgrund der Aktualität des Themas ist es schwierig, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Kellner“. Ein Auszug aus dem Dialog ist in Abbildung 2 dargestellt. Die Aufgabe wurde erfolgreich bewältigt und die Lernerin erwähnte, dass sie die Interaktion als angstfrei empfand (siehe Kapitel 4 des Beitrags).

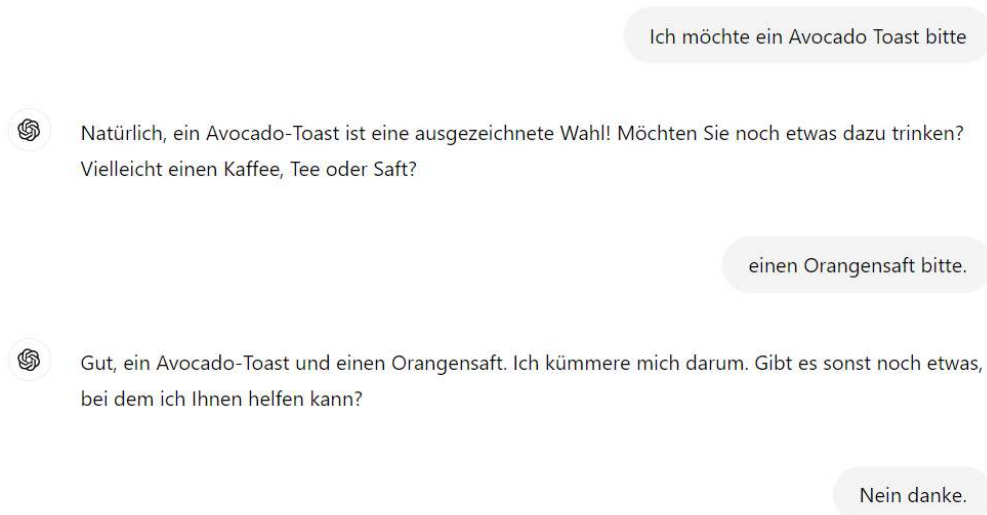


Abbildung 2: Auszug aus einem Rollenspiel zwischen DaF-Lernender und KI

Wichtig ist, dass ein Chatbot mit KI die sprachlichen Äußerungen an das Sprachniveau der Lernenden anpassen kann, was zu der Bewältigung von Verständnisproblemen beitragen kann. Gleichzeitig müssen die Lernenden in der Lage sein, die Klärung von Missverständnissen einzufordern und gezielt nachzufragen. In dem oben erwähnten Beispiel hatte die DaF-Lernende den Chatbot als Kellner bei der Bestellung nicht verstanden und hat das entsprechend geäußert („Bitte ich spreche nicht so gut deutsch“ und „Du sollst leichte sätze und wörter auswählen“), um die konkrete und niveaugerechte Äußerung „Hier ist die Speisekarte. Was möchten Sie essen? Wir haben Suppen, Salate, Fleisch und Fisch“, anstelle der komplizierten Äußerung „Wir haben eine Vielzahl von Gerichten zur Auswahl [...]“ zu erhalten (siehe Abbildung 3).

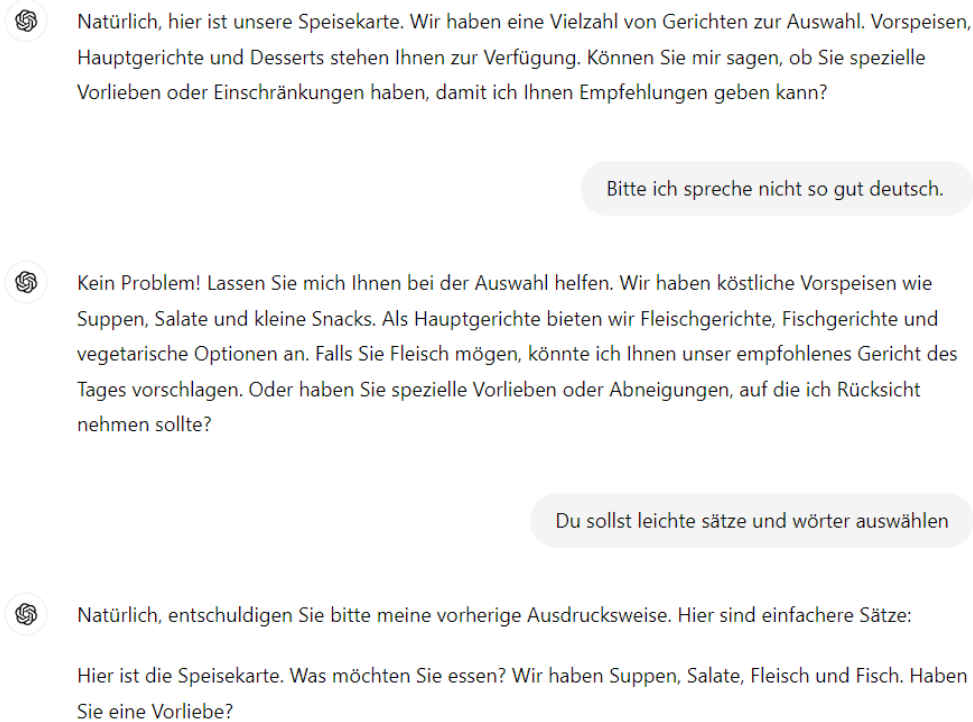


Abbildung 3: Anpassung des Niveaus

Eine sprachliche Analyse des KI-Beitrags wäre von Interesse, da dieser weit vom natürlichen Output eines Kellners in einem Restaurant entfernt ist. Er entspricht nämlich kaum der authentischen und realitätsnahen Sprache. Dennoch ist der Versuch der DaF-Lernenden, sich zu verständigen und um Klärung zu bitten, authentisch und wichtig für das Gelingen der Kommunikation.

3.2 Übermittlung von Informationen

Chatbots eignen sich für Informationssuche bzw. für Ideensammlung, vorausgesetzt dass der *Prompt* alle relevanten Suchkriterien enthält. Besonders für Lernende auf niedrigeren Niveaus, für die die Recherche im Internet zu anspruchsvoll ist, sind Chatbots hilfreich. Im folgenden Beispiel wurde der Chatbot GPT für die Informationssuche während einer Projektarbeit eingesetzt. Das Sprachniveau der Lernenden lag auf A2 und das Thema des Projekts war Berlin und seine Sehenswürdigkeiten. Die Lernenden formulierten die konkrete Aufforderung: „Wir interessieren uns für Kultur. Bitte nenne 5 Museen, für jedes Museum das wichtigste Objekt“³ und erhielten die erwünschte Antwort. Im Vergleich zu herkömmlichen Suchmaschinen liefern also KI Chatbots eine auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnittene Antwort. Die Möglichkeit der sprachlichen und inhaltlichen Anpassung erleichtert die Erstellung von Rechercheaufgaben auch für DaF-Lernende auf dem Niveau A1 oder A2.

³ Die Formulierung stammt aus dem Originaltext (Link zum vollständigen Dialog unter: <https://chatgpt.com/share/d39129db-3755-455a-bcff-4b221f7a3d16?oai-dm=1>).

3.3 Reflexion und Feedback

Die Interaktion mit Chatbots kann für Feedback und Reflexion über das Gelernte oder den Lernstand genutzt werden. Die Lehrkraft kann die Transkripte zwischen Lernenden und Chatbots auswerten und Rückschlüsse auf den Lernstand ziehen. Gleichzeitig können die Transkripte für Selbstevaluation genutzt werden, bei der die Lernenden ihre eigenen Äußerungen reflektieren können. Durch die Reflexion ihrer eigenen Äußerungen können sie ihre Sprachproduktion kritisch hinterfragen und erkennen, wo Verbesserungen notwendig sind.

Diese Funktion der Konzentration auf Sprache und Form ist für das Lernen äußerst wichtig. Sie unterstützt das *Monitoring* und *Noticing* – das bewusste Wahrnehmen und Überwachen der eigenen sprachlichen Leistungen (vgl. Markou 2009: 225). Insbesondere in der Nutzung neuer Medien zeigt sich die Bedeutung des *Noticing* für den Spracherwerb, wie Lai und Zhao (2006) sowie Wang et al. (2021) darlegen. Durch die regelmäßige Interaktion mit Chatbots und die anschließende Reflexion über diese Gespräche können Lernende ein tieferes Verständnis für ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln. Sie lernen, ihre eigenen Fehler zu erkennen und zu korrigieren, was zu einer nachhaltigen Sprachentwicklung führt.

3.4 Sprachmittlung

Chatbots können auch als Sprachmittler eingesetzt werden und so die Mehrsprachigkeit fördern. Unterschiedliche multilinguale Kontexte innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers erfordern einen angemessenen Umgang, da sie sowohl Herausforderungen als auch Chancen für den Spracherwerb bieten. Chatbots können in solchen Szenarien als Brücke zwischen verschiedenen Sprachen dienen, indem sie Sprachmittlung (Mediation) unterstützen und damit die Kommunikation zwischen Sprecher:innen unterschiedlicher Sprachen erleichtern. Im Begleitband des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) (vgl. Europarat 2020: 144ff) werden verschiedene Aktivitäten und Deskriptoren für die Sprachmittlung angeboten. Diese umfassen eine Reihe von Kompetenzen und Aufgaben, die darauf abzielen, Sprachbarrieren zu überwinden und eine effektive Kommunikation zu ermöglichen. Ziel der Sprachmittlung ist es, nicht nur Informationen von einer Sprache in eine andere zu übertragen, sondern auch kulturelle und kontextuelle Bedeutungen zu vermitteln, die für das Verständnis entscheidend sind (ebd.: 145).

Durch den Einsatz von Chatbots können Lernende in simulierten Gesprächen und realen Anwendungsszenarien üben, wie sie zwischen Sprachen vermitteln. Dies fördert ihre Fähigkeit, Inhalte aus einer Sprache in eine andere zu übertragen, Missverständnisse zu klären und sicherzustellen, dass die Kommunikation trotz sprachlicher Unterschiede erfolgreich ist. Chatbots können hierbei flexibel auf die Bedürfnisse der Lernenden reagieren, indem sie personalisierte Unterstützung und sofortiges Feedback bieten.

3.5 Autonomes Training

Chatbots ermöglichen autonomes Lernen durch gezieltes Üben von Sprachfertigkeiten in der Zweit- oder Fremdsprache. Die Lernenden können ihre sprachlichen Fähigkeiten in einem flexiblen Lernumfeld verbessern, unabhängig von Zeit und Ort. Durch interaktive Dialoge mit Chatbots sind sie in der Lage, verschiedene sprachliche Fertigkeiten individuell zu trainieren, denn KI-Chatbots können gezielte Übungen und Aufgaben erstellen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Nutzer:innen abgestimmt sind. Darüber hinaus fördern sie die aktive Nutzung der Sprache und ermutigen die Lernenden, die Sprache spontan und kreativ zu verwenden, was das Vertrauen in die eigenen sprachlichen Fähigkeiten stärkt.

Dies wird dadurch erleichtert, dass Chatbots über Smartphones zugänglich sind. *Snapchat* (<https://www.snapchat.com/>) beispielsweise, eine bei Jugendlichen beliebte App zur Kommunikation und Unterhaltung, hat einen KI-Chatbot namens *My AI* integriert, der auch zum DaF-Lernen genutzt werden kann, z.B. in einem simulierten Dialog, in dem der Chatbot *My AI* die Rolle einer Mitschülerin bei der Planung einer Reise übernimmt (vgl. Markou 2023: 29). Vorteilhaft dabei ist, dass der bestimmte Chatbot *My AI* infolge seines Trainings despektierende Antworten vermeidet (z.B. mit Inhalten wie Hass und Gewalt) und keine wissenschaftlichen Aufsätze oder fertigen Hausaufgaben liefern darf (vgl. Ceccio 2023). Die Lernenden können somit regelmäßig oder so lange sie wollen üben und auf einfache Weise auf Lerninhalte zugreifen. Spezialisierte KI-Chatbots für das Erlernen von Fremdsprachen⁴ tauchen in letzter Zeit immer häufiger auf.

3.6 Chatbots als Sprachcoaches

KI-Schreibassistentenplattformen wie *DeepL* (<https://www.deepl.com/write>) und *LanguageTool* (<https://languagetool.org/de>) verfügen über interaktive Funktionen, die die Überarbeitung eines schriftlichen Textes zu einer interaktiven Tätigkeit machen. Diese Funktion der Optimierung eines schriftlichen Textes wurde mit einer erwachsenen DaF-Lernenden auf dem Sprachniveau B2 erprobt. Das Thema der schriftlichen Arbeit war Online-Shopping. Mit Hilfe des KI-Tools *DeepL* und der Funktion „Wort austauschen“ hat die Testperson Alternativen zum Wort „Nachteil“ erhalten (Abbildung 4).

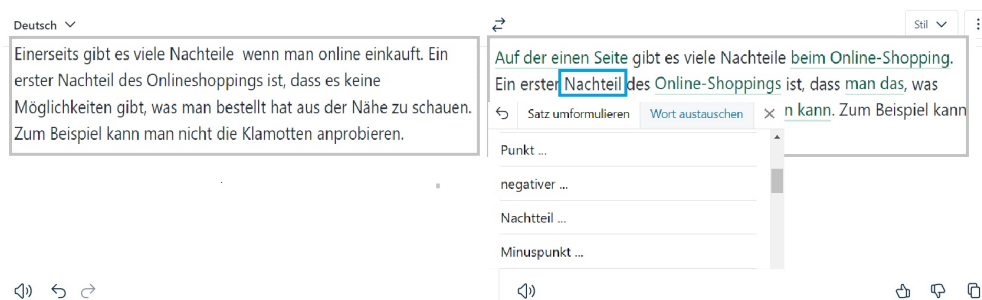


Abbildung 4: Mit *DeepL* Text überarbeiten (links: Text der DaF-Lernenden, rechts: Optimierung. Das Dialogfenster zeigt die Alternativen zum Wort „Nachteil“)

Für die morphosyntaktische Überprüfung des Textes wurde *LanguageTool* verwendet, bei dem durch Anklicken des unterstrichenen Wortes ein Dialogfenster mit einer Erklärung erscheint. In dem in Abbildung 5 gezeigten Beispiel wird das Wort „unseres“ im Satz „dass

⁴ Beispiel: <https://talkpal.ai/>

Onlineshopping unseres Leben leichter gemacht hat“ als falsch erkannt. Beeindruckend ist, dass KI-Tools auch eine Erklärung für die Korrekturen anbieten können („diese Artikelform sieht falsch aus. Überlegen Sie, sie zu ersetzen“).

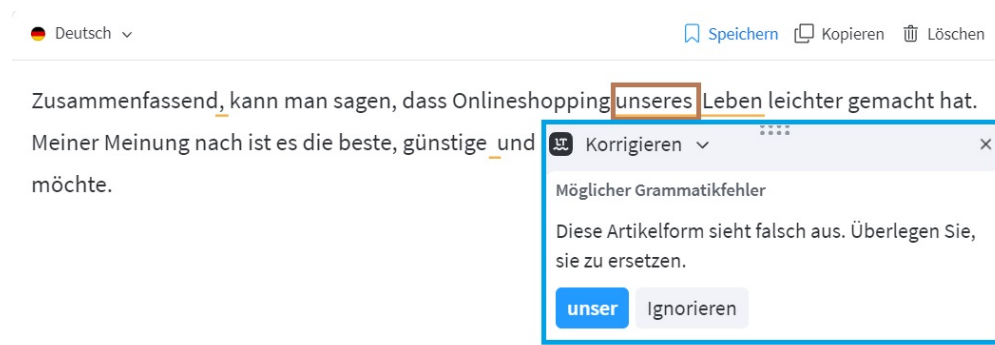


Abbildung 5: Mit Languagetool Text überarbeiten (Das Dialogfenster zeigt die Erklärung)

Die Einsatzmöglichkeiten von KI-Chatbots reichen von gesteuert und unterrichtsbezogen bis hin zu ungesteuert und sind für das Verwenden in der Lebenswelt der Fremdsprachenlernenden geeignet. Im Folgenden werden die Vor- und Nachteile diskutiert.

4 Potenziale und Gefahren

Der Einsatz von KI im Fremdsprachenunterricht und die Interaktion mit den Chatbots kann positive Auswirkungen auf das Lernen haben. An erster Stelle steht die angstfreie Interaktion, da das Sprechen in der Fremdsprache in realen Situationen oft mit Angst verbunden ist. Studien zeigen, dass in der Online-Interaktion mit einer KI oder einem Chatbot die Lernenden die Sprache in einer sicheren Umgebung üben können, in der Emotionen und Sprachtempo minimiert werden (vgl. Payne & Whitney 2002, Schmidt & Strasser 2022: 171) und nützliche Zeit zum Nachdenken zur Verfügung gestellt wird (vgl. Hudson & Bruckman 2001: 264), was eine motivierende Wirkung ausübt.

Darüber hinaus fördert die Online-Interaktion mit Chatbots nicht nur die aktive Teilnahme aller Lernenden, sondern auch das Üben verschiedener Sprechakte. Zum Beispiel ist es schwierig, die Formulierung von Fragen und Rückfragen in der Interaktion im Klassenzimmer zu üben (vgl. Swaffar 1998: 9), während in der Interaktion mit einem KI-Chatbot Fragen gestellt und sogar verfeinert werden müssen, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Der Chat mit Bots kann die Lesefähigkeit, die Fragestellung und die Entwicklung von Plänen und Ideen im Anschluss an ein Gespräch verbessern (vgl. Dokukina & Gumanova 2020: 544). Chatbots fungieren somit als *Peers* oder Lernpartner:innen, mit denen sich Fremdsprachenlernenden austauschen und von denen sie simultanes Feedback erhalten können (vgl. Vall & Araya 2023: 7572). Weitere Untersuchungen über die Art und die Folgen dieser Peer-Beziehung könnten klären, ob sie konkurrierend, motivierend oder lernfördernd wirkt.

Die Gefahren sind vielfältig und man muss sich ihrer bewusst sein. Erstens fehlt es bei der Interaktion mit Chatbots und KI-Tools an pragmatischen und sozialen Kompetenzen. Höflichkeitsformen und angemessenes Register (soziolinguistische Kompetenz, Europarat 2020: 160-161) oder Flexibilität und Sprecherwechsel (pragmatische Kompetenzen, ebd. 163-164)

sind in der Interaktion mit Chatbots überflüssig. Nichts ist so natürlich wie der Umgang mit Menschen in realen Situationen. Der Mangel an Empathie ist auch der KI immanent. Ihr fehlt die menschliche emotionale Reaktion, auch wenn sie künstliche Empathie zeigen kann (vgl. Lobo 2023).

Eine weitere große Gefahr im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz sind Vorurteile. Weil Chatbots und KI aus den Daten lernen, mit denen sie gefüttert werden, reproduzieren sie die Vorurteile (*Bias*) der Nutzerinnen und Nutzer aus dem Internet (vgl. Rose 2023). Man muss sich dessen bewusst sein und darauf achten, vor allem in einer auf Inklusion, Vielfalt und Toleranz ausgerichteten Bildung⁵. Um sicherzustellen, dass KI-Sprachlernwerkzeuge fair und gerecht für alle Lernenden sind, ist es wichtig, potenzielle Vorurteile zu beseitigen (vgl. Vall & Araya 2023: 7573). Im Unterricht kann dies erreicht werden, indem die Lehrkräfte die Auswahl der Lerninhalte sorgfältig überprüfen und die Lernenden ermutigen und sensibilisieren, sich bewusst mit *biased content* auseinanderzusetzen, um ein faires und gleichberechtigtes Lernumfeld zu fördern.

Ein weiteres Risiko betrifft den Datenschutz und das Urheberrecht der generierten Inhalte. Schulen und Lehrkräfte sollten sicherstellen, dass Datenschutzrichtlinien beim Einsatz von Chatbots und KI eingehalten werden, um einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Ressourcen zu fördern (vgl. Buck & Limburg 2023: 80). Abschließend ist noch darauf hinzuweisen, dass die KI und ihre Antworten nicht hundertprozentig zuverlässig sind. Es werden derzeit Quellen angegeben oder kombiniert, die gar nicht existieren (de Grijns 2023). Aus allen diesen Gründen soll ein kritisches Denken gegenüber KI unbedingt in den Unterricht integriert werden, damit sich die Lernenden der Gefahren und Nachteile bewusst werden. Was weitere außersprachliche Lehrziele betrifft, so müssen weiterhin und sogar im verstärkten Maße die menschliche Phantasie und Kreativität gefördert werden, die angesichts der Nutzung von KI im Schreibprozess nicht eingeschränkt werden dürfen.

5 Fazit und Ausblick

Die Zukunft von Chatbots und KI bringt viele mögliche Entwicklungen mit sich, die auch das Fremdsprachenlernen und -lehren beeinflussen können. Es gibt bereits Chatbots mit Charakter⁶ und bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen, die je nach Sprachniveau eingesetzt werden können, um die Kommunikation zu bereichern, z.B. zum Scherzen oder um bestimmte Lerntypen und das differenzierte Lernen zu fördern. Darüber hinaus kann KI nicht nur das Schreiben und die schriftliche Interaktion unterstützen, sondern auch das Sprechen, das Hörverstehen, die mündliche Interaktion oder eine Kombination zwischen mündlicher und schriftlicher Interaktion; es gibt schon bestimmte Chatbots, die solche Möglichkeiten unterstützen, unter anderem *Voice Chat* oder Chatten mit Sprechenden KI-Avataren⁷. Die Funktion der automatischen Spracherkennung (*Automatic Speech Recognition, ASR*) könnte in diesem Kontext für das Aussprachetraining genutzt werden (Gkountara & Prasad 2022: 137).

⁵ Link zum Beispiel <https://chatgpt.com/share/0253ffdf-bf52-4e8e-ae6f-d1b2b319f076?oai-dm=1>. Es lässt sich dabei fragen, ob es vorurteilsbehaftet ist, dass sich die Frau häufig um das Essen kümmere und nicht der Mann.

⁶ Beispiel: <https://beta.character.ai/>. Deutsch wird unterstützt.

⁷ Beispiele: <https://chat.kuki.ai/>, <https://www.trancy.org/aichat>.

Die Einbeziehung von Symbolen, Bildern und anderen Codes in die visuelle Schreibkompetenz wird den geschriebenen Text weiterhin bereichern. Es besteht schon die Möglichkeit, aus einem Text ein KI-Bild zu erstellen⁸ und sogar die Option im Chat ein Bild hinzuzufügen, das anhand einer textuellen Beschreibung automatisch erzeugt wird (z.B. Abbildung 6, <https://beta.character.ai/>). Diese neuen Funktionen fördern die Mehrdimensionalität der Sprache und die Integration verschiedener Fertigkeiten. Durch die Einbeziehung von *Virtual Reality (VR)* und *Augmented Reality (AR)* in Sprachlernwerkzeuge kann ein immersives und interaktives Erleben von Sprache ermöglicht werden (vgl. Vall & Araya 2023: 7574).

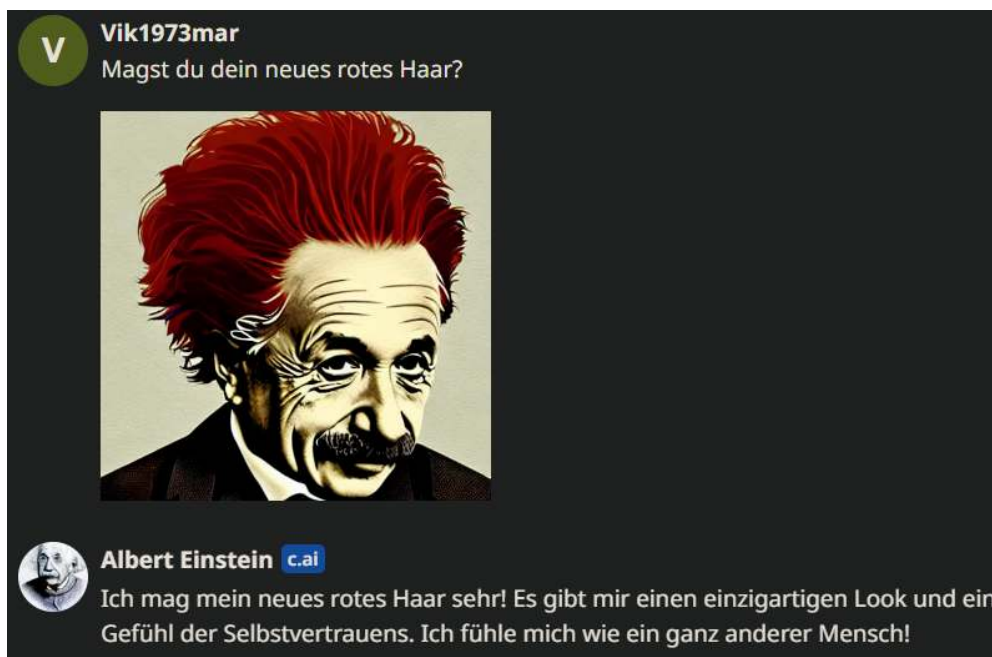


Abbildung 6: KI-Bild im Chat integriert

Im Moment sind die meisten Chatbots für die Eins-zu-Eins-Kommunikation verfügbar; bald werden auch Gruppeninteraktionen mit Chatbots möglich sein. Dies wäre hilfreich für Gruppenarbeiten im Präsenz- oder Online-Unterricht, so dass auch der menschliche Faktor verstärkt an der Konversation mit der KI beteiligt wird – oder umgekehrt. So könnten die Fremdsprachenlernenden in einer gemeinschaftlichen Umgebung arbeiten und voneinander lernen, während sie gleichzeitig die KI als Ressource nutzen. Aus linguistischer Sicht wäre diese Interaktion auf jeden Fall interessant, da sie Einblicke in die Dynamik von Gruppenkommunikation bietet und neue Möglichkeiten für kooperative Aufgaben und gemeinsames Lernen schafft.

Es ist eine Tatsache, dass Chatbots und KI hier sind und auch hier bleiben werden. In diesem Beitrag werden ihre Funktionen und Eigenschaften diskutiert. Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, dass wir weiterhin Fremdsprachen lernen und nutzen, um miteinander zu interagieren und zu kommunizieren. Wenn KI Chatbots dazu beitragen können, warum nicht damit anfangen, sie zu nutzen? Weitere Praxisberichte und wissenschaftliche Untersuchungen zu den sprachlichen, digitalen und kognitiven Kompetenzen, die mit der Interaktion mit KI und Chatbots verbunden sind, sollten die Effektivität ihres Einsatzes im Fremdsprachenunterricht überprüfen.

⁸ Beispiel: <https://openai.com/dall-e-2>

6 Literaturverzeichnis

- bildung.digital-Themenportal für Schulen (2023): *Zwischen Frust und Freude: Wie Schüler:Innen Künstliche Intelligenz im Unterricht nutzen*. [<https://www.bildung.digital/artikel/wie-schuelerinnen-und-schueler-ki-im-unterricht-nutzen>, 01.07.2024]
- Buck, Isabella; Limburg, Anika (2023): Hochschulbildung vor dem Hintergrund von Natural Language Processing (KI-Schreibtools). Ein Framework für eine zukunftsfähige Lehr- und Prüfungspraxis. *Die Hochschullehre, Jahrgang 9*. DOI: 10.3278/HSL2306W.
- Ceccio, Larissa (2023): „Say Hi to My AI“: *Snapchat befeuert KI-Revolution und integriert ChatGPT*. [<https://onlinemarketing.de/technologie/my-ai-snapchat-chatgpt-chatbot>, 01.07.2024].
- de Grijis, Richard (2023): *Artificial intelligence not yet intelligent enough to be a trusted research aid*. The Scholarly Kitchen. [<https://scholarlykitchen.sspnet.org/2023/04/27/guest-post-artificial-intelligence-not-yet-intelligent-enough-to-be-a-trusted-research-aid/>, 01.07.2024].
- Dokukina, Irina; Gumanova, Julia (2020): The rise of chatbots—new personal assistants in foreign language learning. *Procedia Computer Science* 169, 542-546.
- Europarat (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren und beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.
- Europarat (2020): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband*. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
- Fryer, Luke; Carpenter, Rollo (2006): Bots as language learning tools. *Language Learning & Technology* 10 (3), 8-14. [<https://scholarspace.manoa.hawaii.edu/server/api/core/bitstreams/5a011229-a52a-4909-b487-1546df0bb1a2/content>, 01.07.2024].
- Gkountara, Despoina; Prasad, Ramjee (2022): A review of Artificial Intelligence in Foreign Language Learning. *2022 25th International Symposium on Wireless Personal Multimedia Communications (WPMC)*, Herning, Denmark 134-139. [<https://ieeexplore.ieee.org/document/10014767>, 01.07.2024].
- Herring, Susan (Ed.) (1996): *Computer Mediated Communication: Linguistic, social and cross cultural perspectives*. Amsterdam: Benjamins.
- Hudson, James; Bruckman, Amy (2001): Effects of CMC on student participation patterns in a foreign language learning environment. In: *CHI'01 Extended Abstracts on Human Factors in Computing Systems*, 263-264. DOI: <https://doi.org/10.1145/634067.634223>.
- Kokkinou, Elpida; Markou, Vasiliki (2022): Neue Medien – Neue Fertigkeiten: Die schriftliche Interaktion im DaF-Unterricht. *Aktuell* 53, 15-17. [<https://pdv.org.gr/periodika/>, 01.07.2024].
- Lai, Chun; Zhao, Yong (2006): Noticing And Text-Based Chat. *Language learning and Technology* 10 (3), 102-120.
- Lobo, Sascha (2023): Einfühlsame Maschinen. [<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/kuenstliche-intelligenz-lernt-kreativitaet-und-empathie-die-einfuehlsamen-maschinen-kolumne-a-68837540-523c-41d0-9358-e3419676531c>, 01.07.2024].
- Lund, Brady; Wang, Ting; Mannuru, Nishith; Nie, Bing; Shimray, Somipam; Wang, Ziang (2023): ChatGPT and a new academic reality: Artificial Intelligence-written research papers and the ethics of the large language models in scholarly publishing. *Journal of the Association for Information Science and Technology*, 74, 570-581.

- Markou, Vasiliki (2005): Präsentation mit dem Titel *Chatting-with-Chatbots: Could it be true in L2 Classroom?* International Online Conference On Second and Foreign Language Teaching and Research. Reading Matrix. 16-18 September 2005. [<https://www.academia.edu/s/7905e1babb?source=link>, 01.07.2024].
- Markou, Vasiliki (2009): Η σύγχρονη γραπτή επικοινωνία μέσω διαδικτύου στην εκμάθηση της ξένης γλώσσας. Μελέτη της συμμετοχικότητας των μαθητών στο παράδειγμα των Γερμανικών ως ξένης γλώσσας. Διδακτορική Διατριβή. [<https://ikee.lib.auth.gr/record/113363/files/Markou.pdf%20CE%BA%CE%B1%CE%B9%20thesis.ekt.gr/18502>, 01.07.2024].
- Markou, Vasiliki (2013): Ο γραπτός συνομιλιακός λόγος στη διδασκαλία της ξένης γλώσσας. Κέντρο Ελληνικής Γλώσσας. [<https://ikee.lib.auth.gr/record/113363/files/Markou.pdf%20CE%BA%CE%B1%CE%B9%20thesis.ekt.gr/18502>, 01.07.2024].
- Markou, Vasiliki (2023): Kreativität gesucht! DaF-Unterricht in Zeiten der KI. *Aktuell* 56, 28-30. [<https://pdv.org.gr/periodika/>, 01.07.2024].
- Payne, J.Scott; Whitney J. Paul (2002): Developing L2 oral proficiency through synchronous CMC: Output, working memory and interlanguage development. *CALICO Journal* 20 (1): 7-32.
- Rose, Rob (2023): *ChatGPT in Higher Education: Artificial Intelligence and its Pedagogical Value*. Open publication. [<https://unf.pressbooks.pub/chatgptinhighereducation/>, 01.07.2024].
- Schmidt, Torben; Strasser, Thomas (2022): Artificial intelligence in foreign language learning and teaching: a CALL for intelligent practice. *Anglistik: International Journal of English Studies*, 33(1), 165-184.
- Swaffar, Janet (1998): Networking language learning: Introduction. *Language learning online: Theory and practice in the ESL and L2 computer classroom*, 1-15.
- Tafazoli, Dara & Gómez-Parra, Elena (2017): Robot-assisted language learning: Artificial intelligence in second language acquisition. *Current and future developments in artificial intelligence*, 1, 370-396.
- Rebolledo Font de la Vall, Roxana; Gonzalez Araya, Fabian (2023): Exploring the Benefits and Challenges of AI-Language Learning Tools. *International Journal of Social Sciences and Humanities Invention*, 10 (1), 7569-7576. DOI: <https://doi.org/10.18535/ijsshi/v10i01.02>.
- Vuorikari, Riina; Kluzer, Stefano; Punie, Ynes (2022): DigComp 2.2: The Digital Competence Framework for Citizens – With new examples of knowledge, skills and attitudes, EUR 31006 EN, Publications Office of the European Union, Luxembourg. [<https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128415>, 01.07.2024].
- Wang, Wei; Lun, Ma; Yong-an, Li; Qianqian, Qu (2021): An Analysis of AI Technology Assisted English Teaching Based on the Noticing Hypothesis. *2021 2nd International Conference on Artificial Intelligence and Education (ICAIE)*, Dali, China 158-162. [<https://ieeexplore.ieee.org/document/9534650>, 01.07.2024].